

AUMA: Mit Produktinnovationen, digitalen Lösungen und Kundennähe auf Erfolgskurs

Maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf

Die Zeiten sind herausfordernd – und benötigen kreative und zielführende Antworten. Daher setzt AUMA auf individuelle Lösungen, damit sich für seine Kunden aktuelle Herausforderungen zu großen Chancen wandeln. Neuentwicklungen wie TIGRON, PROFOX und CORALINK sollen den Anwendern neue Möglichkeiten eröffnen. Mit kontinuierlichen Produktinnovationen, Investitionen in Digitalisierung und zahlreichen Tochtergesellschaften weltweit befindet sich das Unternehmen aus Müllheim unbeirrt auf der Erfolgsspur.

Der direkte, intensive Kontakt zum Kunden ist die Basis jeden Erfolgs – und AUMA achtet darauf, diesen Weg konsequent zu beschreiten. „Das ermöglicht uns, die Bedürfnisse der Kunden genau kennenzulernen und sie in die Entwicklung einfließen lassen“, erklärt Oliver Baumann, Corporate Communication Manager bei AUMA. Es geht um individuelle Lösungen – die nicht von der Stange sind. Abzulesen ist das beispielsweise an den Losgrößen von 1,4. Fast jedes Produkt der Kunden unterscheidet sich mindestens in einem Punkt. „Wir wollen für jede Armatur eine passgenaue elektrische Automatisierungslösung anbieten.“

Auf AUMA ist Verlass – das ermöglicht die hohe Fertigtiefe. „Wir entwickeln, fertigen, vertreiben und bieten den passenden Service“, sagt Oliver Baumann. Lieferengpässe kann das

Unternehmen auf diese Weise vermeiden. Das habe AUMA etwa während der Coronapandemie weniger abhängig von Lieferanten gemacht. Zum Vorteil der Kunden.

TIGRON ist ein flexibles Allroundtalent

Verlass ist auch auf die Innovationskraft von AUMA. Kontinuierlich werden Produkte weiterentwickelt, indem beispielsweise neue Komponenten integriert werden. Und zwar so, wie es der Markt und die Kunden gerade benötigen. Dabei geht es primär um Evolution, weniger um Revolution. Eine Entwicklung, die etwa in der internationalen Öl- und Gasindustrie, aber auch speziell im Wasserstoffbereich notwendig ist, denn die bereits hohen Anforderungen steigen. Genau hierauf ist die Neuentwicklung TIGRON zugeschnitten.



Dr. Jörg Hoffmann (CEO) und Ferdinand Dirnhof (CSO) führen erfolgreich AUMA. Und die Aussichten sind weiterhin günstig: Das Unternehmen ist bis ins nächste Jahr ausgelastet und der Umsatz entwickelt sich gut. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG

Der elektrische Antrieb TIGRON, der jede Art von Armatur automatisiert, vereint höchsten Explosionsschutz, robustes Design und einfache Bedienung mit den neuesten Trends in der Digitalisierung. Als flexibles Allroundtalent sorgt er „für sichere und zuverlässige Armaturenautomatisierung in allen Anwendungsbereichen, von der Öl- und Gasförderung über Pipelines und Tanklager bis hin zu Raffinerien“, erläutert Oliver Baumann. Durch einen weiten Temperaturbereich von -65 °C bis $+75\text{ °C}$ trotz der TIGRON auch härtesten Einsatzbedingungen. Die korrosionsbeständige AUMA Pulverbeschichtung schützt wirksam gegen tropische Regengüsse, salzhaltige Meeresluft und

Sandstürme in der Wüste. Wichtig für die Anwendung: „TIGRON ist weltweit zertifiziert, kann also bedenkenlos global eingesetzt werden, ohne dass die jeweiligen Zertifizierungen aufwändig auf die Vorgaben eines Landes geprüft werden müssen.“

Fit für die Digitalisierung

Und der TIGRON ist fit für die Digitalisierung, „die in der Öl- und Gasindustrie immer mehr Fahrt aufnimmt“, berichtet Oliver Baumann. Dafür sorgen eine leistungsfähige Elektronik, innovative Sensorik und eine Vielzahl an Schnittstellen. Der nahtlose Datenaustausch mit der AUMA Cloud vereinfacht die vorausschauende Instandhaltung. Und der besonders niedrige Stand-by-



Ein Antrieb der bewährten SAEx Baureihe in einer Gasverdichterstation. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG



Der TIGRON eignet sich beispielsweise bestens für den Einsatz in der Öl- und Gasindustrie. Aber auch für die Nutzung im Wasserstoffbereich bietet sich der elektrische Antrieb an. Foto: AUMA

Verbrauch leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und senkt die Betriebskosten. Eine Win-win-Situation für Unternehmen und Umwelt. Auch auf die Praxistauglichkeit wurde bei der Entwicklung des TIGRON geachtet: Daher ist die Bedienung einfach und komfortabel durch das große Display und den robusten Combi-Switch möglich, der sich auch mit dicken Handschuhen gut bedienen lässt. Eine Fernsteuerung gewährleistet außerdem, den Antrieb in schwer zugänglichen oder gefährlichen Bereichen in Betrieb zu nehmen. „Sicherheit steht an erster Stelle“, unterstreicht Oliver Baumann. Die Resonanz auf den TIGRON zeigt bereits, dass der Bedarf für diesen Antrieb da ist. Es gibt bereits erste Projekte, in denen er zum Einsatz kommt. Die Erfolgsgeschichte kann also ihren Lauf nehmen.



Der PROFOX im Einsatz in einer Fernkälteanlage. Der elektrische Stellantrieb ermöglicht höchste Flexibilität, kurze Lieferzeiten und ein einheitliches Bedienkonzept über alle Gerätetypen hinweg. Foto: AUMA

PROFOX – Automatisierung unterschiedlichster Armaturen

Für den unteren Drehmomentbereich hat AUMA den PROFOX als Dreh- sowie Schwenkantrieb gelauncht. Dabei ergänzt der PROFOX – klein, kompakt und smart – die etablierten Baureihen bezüglich des Drehmomentbereichs nach unten. Daher ist er „die ideale Lösung für gerin-



Das weitläufige Areal des AUMA Hauptstandortes in Müllheim, wo das Unternehmen 2017 eine neue viergeschossige Firmenzentrale bezog. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG

gere Rohrleitungsnennweiten und beengte Platzverhältnisse“, erläutert Oliver Baumann. Dabei erweist er sich als robust und langlebig, auch unter härtesten Prozessbedingungen. Der PROFOX soll AUMA Anwendungen erschließen, die bisher von pneumatischen Antrieben dominiert wurden. Auch das zeichnet den PROFOX aus: „Bei ihm steht der Plattformgedanke stärker im Vordergrund.“ Seine Modularität ermöglicht eine hohe Spezifizierung mit unterschiedlichen Konfigurationen. Das Plattformkonzept bietet „höchste Flexibilität, kürzere Lieferzeiten und ein einheitliches Bedienkonzept über alle Gerätevarianten hinweg“.

Schnelles und präzises Positionieren

Die Digitalisierung nimmt beim PROFOX eine wichtige Rolle ein. Ausgestattet mit einer integrierten intelligenten Steuerung besitzen die Antriebe erweiterte Diagnosefunktionen und können Feldbus-, Industrial Ethernet- und OPC UA-Schnittstellen aufnehmen, wodurch sich die Antriebe für IIoT-Anwendungen eignen. Sie sind also höchst schnittstellenfähig für unterschiedliche Kommunikationssysteme. Darüber hinaus zeichnet sich der PROFOX „durch schnelles und präzises Positionieren, hohe Flexibilität und zukunfts-sichere Schnittstellen“ aus. Ein hoher Wirkungsgrad und niedriger Stand-By Verbrauch

sorgen gleichzeitig für niedrige Betriebskosten. „Der geringere Energieverbrauch ist mit Blick auf den Low Carbon Footprint ein Vorteil des Antriebs“, betont Oliver Baumann. Zahlreiche Vorteile, von denen verschiedene Branchen profitieren können: Zu den Anwenderbereichen von PROFOX gehören die Öl- und Gasbranche, der Schiffbau, Skid-Systeme, Fernwärme und -kühlung, Filteranlagen, Meerwasserentsalzung und die Wasseraufbereitung. Und die Reaktionen der Nutzer von PROFOX sind positiv. In der Kläranlage Zandvliet in Kapstadt, Südafrika, kommen sie bereits zum Einsatz. „Der

Kunde ist begeistert von der Zuverlässigkeit und den vielfältigen Konfigurationsmöglichkeiten der modernen Geräte“, freut sich das Unternehmen. In Zandvliet werden 23 PROFOX Stellantriebe zur automatischen Dosierung von Flockungsmitteln in neu gebauten Absetzbecken erfolgreich eingesetzt. Die PROFOX Stellantriebe wurden zusammen mit weiteren 100 AUMA SA- und SQ-Stellantrieben im Rahmen einer umfangreichen Erweiterung der Kläranlage installiert. Seit Mitte 2023 gibt es den PROFOX in explosionsgeschützter Version. Für das nächste Jahr kündigt AUMA an, dass es ihn auch als Linearantrieb geben wird.

CORALINK – das digitale Ökosystem

Auch in diesem Jahr wartete AUMA mit einem neuen Produkt auf – dem digitalen Ökosystem CORALINK. Es ist auf Produktebene ein Beispiel, wie sehr das Unternehmen nicht nur Produktinnovationen vorantreibt, sondern auch die Digitalisierung. Denn CORALINK



CORALINK bietet den Anwendern eine Schnittstelle zum AUMA Service. Das digitale Ökosystem ermöglicht den Nutzern, den Status ihrer Komponenten abzufragen und gibt Antworten darauf, was präventiv zu tun ist, um Probleme zu vermeiden und die Lebensdauer zu verlängern. Quelle: AUMA Riester GmbH & Co. KG



Die AUMA Cloud ist Teil des digitalen Ökosystems CORALINK: Ausgewertete Daten lassen sich per AUMA Assistant App auslesen und zur Analyse in die AUMA Cloud hochladen. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG

bietet smarte Supportlösungen rund um AUMA-Stellantriebe „und eine Schnittstelle zu unserem Service“. Ermöglicht wird dies durch die CORALINK Module AUMA Assistant App, AUMA CDT und AUMA Cloud, „die für einfache und effiziente Prozesse sorgen“, schildert Oliver Baumann. Zum Beispiel beim Auslesen und Analysieren von Gerätedaten, Bestellen von Ersatzteilen, Erstellen von Serviceanfragen, Einstellen der Geräteparameter und Ansteuern der Stellantriebe. Über eine Geräteübersicht hat der Anwender die AUMA Geräte jederzeit im Blick und kann auf vielfältige Informationen zugreifen. Anlagenbetreiber können also die digitalen Potenziale ihrer AUMA Stellantriebe voll ausschöpfen. Herzstück von CORALINK ist die Auswertung der umfangreichen Betriebsdaten, die AUMA Stellantriebe als intelligente Feldgeräte automatisch erfassen. „Diese Daten lassen sich zum Beispiel einfach per AUMA Assistant App auslesen und zur Analyse in die AUMA Cloud hochladen.“

Aktionsplan mit Handlungsempfehlungen

Was ist zu tun und wie kann die Lebensdauer verlängert werden? CORALINK bietet

hier einen detaillierten Aktionsplan mit konkreten Handlungsempfehlungen, der mit wenigen Klicks erzeugt wird. „Mit diesen automatisch generierten Empfehlungen profitieren Anlagenbetreiber vom geballten Expertenwissen der AUMA Service-Experten sowie von unserer jahrzehntelangen Felderfahrung.“ Betreiber können einen Instandhaltungsbedarf frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen ergreifen. Das ermöglicht dem Anwender, Zeit und Kosten in allen Lebensphasen seiner Anlage zu sparen. Oliver Baumann: „Das reicht von der Inbetriebnahme über die vorausschauende Instandhaltung bis hin zum aktiven Lifecycle Management der AUMA Stellantriebe.“

Ein weiteres Element bei der Digitalisierung ist die SIMA² Master Station, die als dezentrales Steuerungssystem dient. Sie bildet die Schnittstelle zwischen den Stellantrieben auf Feldebene und dem Leitsystem und bündelt die gesamte Kommunikation mit den Stellantrieben. Ein Vorteil: Das Leitsystem wird massiv entlastet. Die Master Station kann bis zu 988 Stellantriebe ansteuern und über die offenen Kommunika-



Eine ausführliche Beratung ermöglicht es, den Kunden passgenaue Lösungen anzubieten. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG

tionsstandards Profibus DP und Modbus RTU vernetzt werden. Das System dient als zentraler Datenhub für Stellantriebe und erleichtert die Analyse und Diagnose.

Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital

Eine erfolgreiche Digitalisierung erfordert natürlich Veränderungen bei Prozessabläufen innerhalb des Unternehmens. Auf dem Weg zur Fabrik 4.0 investierte AUMA daher stark in neueste Bearbeitungstechnologie, robotergestützte Fertigung und automatisierte Prüfung. Ein Beispiel ist ein vollautomatischer Prüfstand zur Berstprüfung von Gehäusen für explosionsgeschützte Stellantriebe, bei dem ein Roboter die Gehäuseteile in einer Druckkammer platziert, wo sie einem Druck von 60 bar ausgesetzt werden. „Diese automatisierte Berstprüfung

garantiert die Arbeitssicherheit für unsere Mitarbeiter im Hinblick auf sehr hohe Drücke, während unsere Kunden von einer hundertprozentigen Qualitätsgarantie profitieren“, erklärt Oliver Baumann.

Apropos Mitarbeiter: Für AUMA sind sie das wichtigste Kapital. Und das ist zu spüren. „Bei uns herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima. Das Unternehmen kümmert sich um seine Mitarbeiter. Sie haben eine vernünftige Arbeitsausstattung. Es herrscht große Kollegialität. Und mancher, der ging, kam wieder.“ Dabei fällt Oliver Baumann ein Beispiel ein: Vor wenigen Tagen begegnete er einem jungen Mann im Unternehmen, der als Praktikant erste Einblicke gewann – und nun als Trainee zurückkam. Nicht verwunderlich ist daher die hohe Anzahl langjähriger



Die Qualitätssicherung wird bei AUMA großgeschrieben. Prüfstände sorgen für letzte Gewissheit. Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG



Die hohe Fertigungstiefe zeichnet AUMA aus. Sie reicht von der Entwicklung und Fertigung über den Vertrieb bis zum Service.
Foto: AUMA Riester GmbH & Co. KG

Mitarbeiter. „Es gibt viele Kolleginnen und Kollegen, die bei AUMA seit 20 Jahren und mehr arbeiten.“ Auch das Thema Nachhaltigkeit ist tief verwurzelt in der DNA von AUMA. Bei den Produkten, die beispielsweise zur Energieeffizienz beitragen – aber auch das Unternehmen lebt selbst die Nachhaltigkeit, indem es zum Beispiel auf Ressourcenschonung achtet: Firmengebäude werden nachhaltig umgerüstet und erhalten Photovoltaik, dabei wird sogar der Parkplatz miteinbezogen.

Das Vertrauen in AUMA ist groß

Die Produktqualität der Innovationen TIGRON, PROFOX und CORALINK ist das eine – das Zutrauen der Anwender in Zulieferer ist das zweite Moment. Aber auch das passt bei AUMA. So haben etwa „Öl- und Gaskonzerne großes Vertrauen in uns. Denn wir unterstützen diese Branche bereits seit über 50 Jahren erfolgreich“, betont Oliver Baumann. AUMA genießt bei den traditionell besonders sicherheitssensiblen Öl- und Gasgesellschaften einen sehr guten Ruf. Und das ist auch hieran ablesbar: Die Gesellschaften führen eigene Zertifizierungen durch, was unter Umständen zur Hürde werden kann – nicht aber für AUMA. „Wir sind bei vielen Konzernen gelistet, was es uns

ermöglicht, Angebote abzugeben.“ AUMA hat sich also längst im Kreis des Vertrauens etabliert. Nicht zuletzt auch deswegen, weil das Unternehmen seit Jahrzehnten für Zuverlässigkeit und Qualität steht. „Made in Germany“ erweist sich ebenfalls als Gütesiegel.

Nah am Kunden durch Tochtergesellschaften

Das Vertrauen in Unternehmen wird auch durch Präsenz vor Ort gefördert. Diese internationale Lokalisierung gehört seit Firmengründung zur Strategie von AUMA: Bereits 1974 eröffnete der Antriebshersteller seine erste Tochtergesellschaft – seinerzeit im niederländischen Leiden. 30 Niederlassungen kamen im Lauf der Jahrzehnte hinzu. Und die nächste Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien wird bereits bald eröffnet: mit einem Servicezentrum, einschließlich Lagerhaltung und Montage. Die Entscheidung macht Sinn: Die Kundennähe „hat sich für uns als am effektivsten erwiesen, da wir so nah wie möglich an unseren Kunden vor Ort sein wollen, um flexible und nahtlose Lieferungen und Serviceleistungen zu gewährleisten“, erläutert Oliver Baumann. Es erlaube AUMA, sich perfekt an die Bedürfnisse der lokalen Kunden anzupassen.

Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben

Es gibt also viele und gute Gründe dafür, dass AUMA seine Erfolgsgeschichte

weitschreiben wird. Eine Entwicklung, auf die die Mitarbeiter auch zum 60-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr stolz sein dürfen.

Daten & Fakten:

Unternehmen:	AUMA Riester GmbH & Co. KG
Produktportfolio:	Elektrische Stellantriebe: Drehantriebe, Schwenkantriebe, Linearantriebe, Armaturengetriebe; Master Station SIMA ² – Automatisierung aller Armaturentypen, Integration in alle relevanten Leitsysteme über alle gängigen Kommunikationsprotokolle; Digitales Eco System CORALINK zum LifeCycle Management der AUMA Antriebe und Schnittstelle zum AUMA Service
Service:	Weltweiter Installations- und Inbetriebnahme-Service; Wartungsverträge, Reparaturen, Ersatzteile
Branchen:	Wasser, Power (Kraftwerke), Öl & Gas, Klima- und Lüftungstechnik, Lebensmittelindustrie, Chemische/Pharmazeutische Industrie, Stahlwerke, Papierindustrie, Zementindustrie, Bergbau, Marine/Schiffbau
Standorte:	AUMA Riester in Müllheim als Hauptsitz Weitere deutsche Standorte u.a. in Coswig (AUMA Drives), Ostfildern (AUMA Motors + Systems), Villingen-Schwenningen (AUMA Industry & Marine), Köln (Service Center), Wenden (DREHMO), Altdorf (SIPOS Aktorik), weltweit in über 70 Ländern durch Tochtergesellschaften und Vertretungen präsent
Mitarbeiter:	Mehr als 2.800 (weltweit)
Gründung:	1964
Hauptsitz:	AUMA Riester Aumastraße 1 79379 Müllheim
Geschäftsführer:	Dr. Jörg Hoffmann (CEO) und Ferdinand Dirnhofer (CSO)
Kontakt:	Telefon: +49(0)7631 809 0 E-Mail: info@auma.com Website: www.auma.com